



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

220 (12.8.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320145](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320145)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erlösbeitrag 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonat-Beile 20 Pfg.
Die Restamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller.
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Köpfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospital's.
Amtlich in Mannheim.

Nr. 220. (Telephon-Nr. 218.)

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 12. August 1893.

Frankreich vor den Wahlen.

Nur noch die kurze Spanne von zehn Tagen trennt die Franzosen von dem Tage, an dem sie sich an Stelle der durch den Panama-Schwindel berüchtigt gewordenen Kammer von 1889 ein neues Abgeordnetenhause zu wählen haben. Unsere jüngsten Reichstagswahlen sind auf die große und bedeutsame Frage der Militärvorlage hin vollzogen worden; das war eine ernste und würdige Frage, ein fester Punkt, um den sich die politischen Freunde der Reform scharfen, zu dem die politischen Gegner Stellung nehmen konnten. Anders in Frankreich. Dort treten die Wähler am nächsten Sonntag über acht Tage an den Wahlstätten heran, vorausgesetzt, daß sie überhaupt ihrer Bürgerpflicht Genüge leisten wollen; aber ein bestimmtes Ziel, auf das ihre Candidaten verpflichtet werden könnten, fehlt ihnen. Der eine oder der andere der zahlreichen Candidaten wird seine Zuhörer hinreißend, indem er den Mund recht voll nimmt über die „glorreiche“ Colonialpolitik des Cabinets, über die „Anmaßungen“ der Briten, über die großen „Errungenschaften“ der Republik. Vielleicht tröpfelt auch hier und da ein Wortchen von der allezeit packenden Revanche gegen das Land jenseits der Vogesen ab; die Versprechungen, die localen Interessen mit besonderer Energie zu vertreten, thun das Uebrige. Aber die Parteiprogramme, die der verständige Wähler mit bedenklichem Schütteln, keinem Neigen des Kopfes liest, sind vage und wirr und verwirrend. Der Grundton, unter dessen schriller Begleitung sich die Wahlbewegung vollzieht, ist der Schmutz.

Da gibt es auch keine einzige Partei, die mit anständigen Mitteln kämpft. Die eine sucht die andere in den Koth zu zerren. Jeder auch nur einigermaßen hervorragende Politiker, dem der Sieg zu winken scheint, wird mit brutaler Gewalt von dem Platze herabgerissen, den er sich mit Mühe und Fleiß und durch erfolgreiche, ersprießliche Arbeit in der Gunst des Volkes erobert zu haben glaubt. Der Unschuldige muß mit dem Schuldigen leiden. Denn freilich, man darf dem französischen Volke daraus keinen Vorwurf machen, Mißtrauen hat allmählich das Vertrauen vertrieben. Der schmachvollen Täuschungen sind zu viele gewesen. Die Corruption in den politischen, und zumal den parlamentarischen Kreisen, hat ihren Höhepunkt erreicht, und wenn auch das „Weiswachen“ bisher noch immer leidlich gelungen ist, wir können uns nicht denken, daß die Augen des Volks blind geworden sind.

Nehmen wir den in den letzten Tagen vom Gerichtshof abgeurtheilten Fall der „Documentenfälschung“. Ein Plulatte, Ramens Norton, ein notorischer, schon wegen Fälschung von Schriftstücken bestrafte Mensch, der für Geld zu Allem zu haben ist, läßt sich von Ducret, dem Leiter der antisemitisch-boulangistischen „Cocarde“ erkaufen, um einmal diesem unter schwerer Selbcalamität leidenden Blatte wieder ein wenig auf die Beine zu helfen, und zweitens den gefährlichsten politischen Gegner Clémenceau, der sich kaum wieder einigermaßen in der Volksgunst und bei seiner Partei rehabilitirt hat, zu stürzen. Man producirt Schriftstücke, die von einem Beamten der britischen Botschaft herrühren und beweisen sollen, nicht nur, daß Clémenceau unpatriotische Neigungen für England hegt und englisches Geld angenommen hat, sondern auch, daß der britische Botschafter in Paris, Lord Dufferin, die Pariser Presse im schier unbegreiflichen Interesse Englands bestochen hat. Der ganzen Machination ist der Stempel plumpster Fälschung aufgedrückt, aber die Franzosen glauben es, und das Ministerium Dupuy — glaubt es auch. Der britische Botschafter, ein wegen seiner Courtoisie gerühmter Mann, wird Monate lang von der Pariser Presse, nicht bloß von der scandalführenden Boulevardpresse, gehöhnt und beleidigt. Man vergißt alle Regeln internationalen Anstands und internationaler Höflichkeit, man mißachtet alle Satzungen des Völkerrechts. Das Ministerium thut nichts zum Schutze des Botschafters, denn um Siam's willen, dessen es zur Erhöhung seines Prestiges bedurft, ist ihm eine kleine Hebe gegen England nicht unwillkommen. In stolzem Schweigen verläßt der Vertreter des britischen Reiches Paris. Daß er auf Geheiß seiner Regierung dorthin zurückgekehrt ist, das ist lediglich auf Conto des siamesischen Zwischenfalls und der britischen Friedensliebe zu setzen. Und dieser ganze Zwischenfall in Scene gesetzt um der Wahlen willen: wir wägen kein anderes Land, wo dies möglich wäre.

Ueber den Panamatraß, der den alten Lesepß den Verbrechern eingereicht, eine ansehnliche — ansehnlich nicht

der Qualität halber — Anzahl von Abgeordneten unheilbar kompromittirt hat, ist noch lange kein Gras gewachsen. Er muß jetzt, ein höchst unsauberes und verwerfliches Mittel, ebenfalls Wahlzwecken dienen. Ein ehemaliger Sekretär der Polizei-Abtheilung des Ministeriums des Innern — Dupas — tritt plötzlich an die Öffentlichkeit mit „Enthüllungen“, wie sie in der neuesten Geschichte des republikanischen Frankreich eine so verderbliche, auf die Vernichtung des Einzelnen berechnete Rolle spielen. Er erzählt erbauliche, aber ungläubliche Dinge. „Warum hat man Arton nicht verhaftet?“ Unter dieser sensationellen Ueberschrift beschuldigt er das frühere Ministerium Loubet, daß es absichtlich die Verhaftung des in der Panama-Angelegenheit vielgenannten Arton hintertrieben und mit der „Jagd auf Arton“ vor den Kammern und dem Lande ein schmähtliches, hinterlistiges Spiel getrieben habe.

Und wie die Enthüllungen Nortons, so finden in Frankreich auch die des Herrn Dupas wieder willige Gläubige. Keiner sagt sich, daß die „Enthüllungen“ eines ehemaligen Beamten, der sich zurückgesetzt glaubt und sich selbst verabschiedet hat, bis zum Beweise des Gegentheils des positiven Werths ermangeln. Keiner wirft die Frage auf, was wohl dem „Enthüller“ den Anlaß gibt, gerade in jetziger Stunde zum Verräther von Amtsgeheimnissen zu werden. Ein pflichttreuer, gewissenhafter Beamter durfte Aufträge, wie sie Dupas gegeben worden sein sollen, gar nicht übernehmen, zumal wenn er sah, daß das ganze Land die Auslieferung des Mannes verlangte, der die Liste der in der Panama-Angelegenheit Bestochenen in Händen haben sollte. So tief ist heute in Frankreich die Reichthümlichkeit eingewurzelt. Nur frisch drauf los verleumden, etwas bleibt doch immer hängen. Wer hinter allen den Erbschneidern steht, danach fragt Niemand mehr. Nicht weil die Corruption, die in den leitenden politischen Kreisen herrscht, auch bereits in das Volk eingedrungen wäre, sondern weil die große Masse des Volkes begonnen hat, sich allmählich in das scheinbar Unermeidliche zu fügen, weil sie allmählich gleichgültig geworden ist. Die Politiker Frankreichs führen das große Wort vom „Patriotismus“ auf der Zunge, aber der Selbsterwerb, der persönliche Vortheil sind das einzige treibende Motiv. Die Männer vom Schloße der Déroulède, Millenoye, Marquis de Morès, die Rabau- und Erwerbs-Antisemiten Frankreichs, genießen das Vorrecht, sich darin besonders hervorzuthun. Dem französischen Volke aber wird es bei solchen Zuständen sehr schwer werden, bei den bevorstehenden Wahlen den rechten Weg zu gehen und zu ihren parlamentarischen Vertretern aus der großen Zahl der Candidaten die richtigen Männer zu wählen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. August.

Vollinhaltlich zutreffende und recht beherzigenswerthe Betrachtungen über die bevorstehenden Wahlen zum badischen Landtag und insbesondere über die in Mannheim für den erledigten Kammerstuhl stattzufindende Erneuerungswahl gehen der „Köln. Ztg.“ von hier zu. Dieselben haben folgenden Wortlaut:

Bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Baden, bei welchen es sich um eine theilweise Erneuerung der Zweiten Kammer handelt, kommt für Mannheim die Frage in Betracht, ob auch der dritte von unserer Stadt zu vergebende Abgeordnetensitz einem Sozialdemokraten zufällt. Bekanntlich waren bei den letzten, vor zwei Jahren vorgenommenen Landtagswahlen unter dem Eindruck der bei den Reichstagswahlen vom Jahre 1890 erlittenen Niederlage und der infolge davon eingetretenen Gleichgültigkeit und Resignation die hiesigen Nationalliberalen auch bei den ersten unterlegenen und zum ersten Mal zwei Sozialdemokraten in die badische Kammer gewählt worden. Dinge geht auch der dritte Sitz an die Sozialdemokratie verloren, so würde Mannheim im künftigen badischen Landtag ausschließlich durch Sozialdemokraten vertreten sein. Es handelt sich jedoch hierbei noch um etwas mehr als lediglich um eine Frage des Localpatriotismus und des guten Rufes unserer Stadt. Bekanntlich hatten im letzten Landtag die Nationalliberalen 32, das Centrum 21, die Konservativen 2, die Demokraten und Freisinnigen 6 und die Sozialdemokraten 2 Sitze inne. Es standen mithin den 32 Nationalliberalen 31 Abgeordnete gegenüber, welche in den weitaus meisten Fällen zusammen gegen die Nationalliberalen stimmten. Somit hatten die Nationalliberalen nur eine Stimme Mehrheit, die verloren geht, wenn als dritter hiesiger Abgeordneter ein Sozialdemokrat gewählt wird. Dazu kommt, daß das Centrum die größten Anstrengungen macht, die bisherigen Parteiverhältnisse zu seinen Gunsten zu verschieben und die bis jetzt bestandene liberale Mehrheit zu brechen. Wenn ihm dies gelinge, so würde es seine Action sofort gegen die Regierung richten und entschieden gegen das Ministerium Eisenlohr vorgehen. Damit

hängt zusammen, daß einige Centrumsblätter sich nicht entblöden, einen Sieg der Sozialdemokratie als einen wünschenswerthen Zuwachs für ihre Interessen hinzustellen und die Unterstützung der sozialdemokratischen Candidaten zu empfehlen. Und dabei läßt dieselbe Presse keine Gelegenheit vorübergehen, das Centrum als den Hauptvorkämpfer gegen den Socialismus zu preisen. Doch ist nach dem für die nationalliberale Partei so günstigen Ausfall der jüngsten Reichstagswahl und nach den bei dem Wahlkampfe gemachten Erfahrungen zu hoffen, daß die hiesigen Centrumsblätter vernünftiger sind als ihre Presse und ihre Parteiführer und, wie sie dies zum großen Theil auch längst gethan haben, im Sinne ihrer antisozialistischen religiösen Ueberzeugung wählen und einer die Gewissen irre führenden Parteitaktik entschieden den Rücken kehren.

Unsere Parteigenossen in der Stadt können aus Vorstehendem ersehen, welche große Bedeutung die in den nächsten Monaten in Mannheim vorzunehmende Erneuerungswahl zum badischen Landtag hat und daß es bei dieser Wahl gilt, alle Kräfte aufzubieten, um den Uebergang auch des dritten Landtagsmandats unserer Stadt in die Hände des Sozialdemokraten zu verhindern. Es ist deshalb erforderlich, schon jetzt rüstig zu arbeiten. Was die Ultramontanen anbelangt, so hat sich das führende Blatt des badischen Centrums, der Karlsruher „Badische Beobachter“, zwar ganz gewaltig darüber aufgeregt, daß die liberale Presse unseres Landes die Auslassungen des ultramontanen „Lahrer Anzeigers“, in denen die Gewinnung des dritten Mannheimer Landtagsmandats durch die Sozialdemokraten als ein erstrebenswerthes Ziel des Centrums hingestellt wurde, etwas niedriger gehängt und nach Gebühr gewürdigt hat. Der Badische Beobachter hat sich dabei zugleich alle Mühe gegeben, die ungeschickten Aeußerungen des aus der Schule schwanzenden „Lahrer Anzeigers“ zu verkaufeln und nach Möglichkeit abzuschwächen, jedoch hätte sich der „Badische Beobachter“ diese Arbeit wohl sparen können, denn das weiß Jedermann, daß die Centrumsleitung das dritte Mannheimer Mandat lieber in den Händen der Sozialisten als in denen der Nationalliberalen sieht. Etwas Neues hat der „Lahrer Anzeiger“ nicht gesagt, nur vermochte sich bis jetzt noch kein Centrumsblatt zu der, man nennen wir es Offenheit desselben aufzuschwingen, die Taktik und geheimsten Ziele des Centrums unverblümt und nackt darzulegen. Daß der „Badische Beobachter“ über diese Ungeschicklichkeiten seines kleineren Kollegen in grimmigen Jorru geräth, können wir ihm nicht verdenken, aber der liberalen Presse zuzumuthen, diesen Vorgang vollständig unbeachtet zu lassen, ist von dem führenden Karlsruher Centrumsblatt mehr als naiv.

Die Unterhandlungen der preussischen Militärverwaltung über die Gebietsankäufe an der belgischen Grenze zur Anlegung eines ausgedehnten Manöverfeldes und eines Barackenlagers für das VIII. preussische Armee-corps sind, wie dem Brüsseler „Patriote“ geschrieben wird, zum Abschluß gekommen. Der erwerbene Grund und Boden befindet sich in dem Gebiete der Gemeinden Kalterherberg und Bütgenbach (Kreis Montjoie, beziehungsweise Kreis Malmedy im Regierungsbezirk Aachen) und umfaßt etwas über 600 Hektar. Die Einrichtung des Lagers soll im Laufe des Herbstes erfolgen. Die preussische Militärverwaltung ist mit dieser Maßnahme dem Vorgehen der Franzosen gefolgt. Die französische Militärverwaltung hat bei Raubwege an der nordfranzösisch-belgischen Grenze längst ein Heerlager errichtet.

Einen bemerkenswerthen Beitrag zur Auffassung der „Gleichheit und Brüderlichkeit“ im sozialdemokratischen Lager haben die Sozialdemokraten im Herzogthum Braunschweig jüngst zu Tage gefördert. Bei der letzten Feier des sog. Lechlumersholz-Festes spalteten sich die Teilnehmer in zwei Parteien, und jede der beiden Parteien warnte vor dem Uebertritt ins feindliche Lager. Jetzt hat, wie die „Braunschw. Landesztg.“ mittheilt, der sozialdemokratische Stadtverordnete Zigarrenfabrikant Wassermann in Schöningen seinen Gehilfen, den bei der letzten Reichstagswahl aufgestellten sozialdemokratischen Candidaten Wenzel wegen „politischer Meinungsverschiedenheiten“ entlassen. Wie das wohl erst im Zukunftsstaate hergehen würde.

Die amtlichen Resultate weisen doch aus, daß die Stimmenzahl der sozialdemokratischen Partei gegen 1890 zurückgegangen ist, in Königsberg (11,4%), Solingen (8,6%), Magdeburg (3,8%), Leipzig-Stadt (8,8%), Chemnitz (5,5%), Rochlitz (0,9%) und Bremen, (0,2%), wobei wir also von Hamburg ganz absehen, wo immerhin die Nachwirkungen der Cholera auch in dem Rückgang der Stimmen im I. und II. Wahlkreis (0,7 bezw. 8,3%) sich fühl-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. August 1893.

bar gemacht haben mögen. Wohl aber darf man auch diese beiden Wahlkreise zu denen rechnen, wo ein Stillstand der Bewegung eingetreten ist, und dies ist weiterhin der Fall in Berlin III, Glatzau, Zwickau, Halle und Kassel. Hierbei sind nur diejenigen Kreise in Betracht gezogen, wo die Sozialdemokraten Besitzstand zu verteidigen hatten, wo sie im ersten Wahlgang siegten, und wo sie in Stichwahl gelangten, im ganzen also 65 Wahlkreise. Aus den übrigen 380 Wahlkreisen, wo sie Kandidaten aufgestellt hatten, die mehr oder weniger nur als Zahl-Kandidaten zu betrachten waren, liegen die Ergebnisse noch nicht hinreichend übersichtlich vor. Aber auch unter diesen Wahlkreisen wird sich eine gute Anzahl befinden, die vom Rückgang und Stillstand spricht. Wenn daneben auch in vielen anderen Wahlkreisen eine erhebliche Vermehrung der Stimmen stattgefunden hat, so gewährt doch der Hinblick auf das oben bezifferte Duzend Wahlkreise, wo die sozialdemokratische Bewegung zurückstufte oder still steht, die tröstliche Gewissheit, daß es auch für diese Bewegung eine bestimmte Grenze gibt, sofern nur Staat und Gesellschaft fortfahren, ihren guten Willen zur sozialen Befriedigung zu betätigen, wie es bisher geschehen ist, und sofern die zum Schutze von Staat und Gesellschaft berufenen Volkskräfte mehr und mehr ihrer gemeinsamen Pflicht gegen die Umsturzgefahr sich bewußt werden.

Der internationale Sozialistenkongress in Zürich berathete gestern über die Anträge betreffend die Raifeiler und beschloß mit großer Mehrheit: Der Kongress erneuert den Beschluß des Brüsseler Kongresses, beschließt aber folgenden Zusatz: Die Sozialdemokratie jedes Landes hat die Pflicht, die Durchführung der Arbeiterbewegung am 1. Mai anzustreben und jeden Versuch zu unterstützen, der an einzelnen Orten oder von einzelnen Organisationen in dieser Richtung gemacht wird. Der Kongress beschließt ferner, die Kundgebung am 1. Mai für den 18. August 1893 als solle zugleich eine Kundgebung des festen Willens der Arbeiterklasse sein, durch soziale Umgestaltung die Klassenunterschiede zu beseitigen und so den einzigen Weg betreten, der zum Frieden innerhalb des Volkes wie zum internationalen Frieden führt.

Ein russisches Ausfuhr-Verbot für Heu und Klee war in verschiedenen Blättern angekündigt worden; die Meldungen widersprechen indessen einander. Auf Grund genauer Erkundigungen berichtet nun das Organ des Bundes der Landwirthe:

Ein derartiges allgemeines Verbot von St. Petersburg aus ist zwar bis zur Stunde nicht ergangen, einzelne Zollämter haben aber selbstständig ein derartiges Verbot erlassen, so daß auf dem größten Theil der Grenze die Ausfuhr von Heu und Klee gestattet, auf einem kleineren Theil dagegen verboten ist. Diese Ungleichmäßigkeit wird noch dadurch gesteigert, daß das Verbot theilweise mit der größten Strenge, theilweise dagegen nur lässig durchgeführt wird.

Aus Königsberg wird der „Nat.-Ztg.“ aus kaufmännischen Kreisen geschrieben, daß an der deutschen Grenze die Heineinfuhr gesperrt sei. Die Zuschrift lautet: „Montag, 7. d. Mts., ist die Nachricht von den Grenzämtern gekommen, daß der Landwirtschaftsminister die Einfuhr von Heu und Stroh aus Rußland verboten hat und die preussische Grenze für diese Artikel gesperrt ist. Auf Anfrage bestätigt dieses der Regierungspräsident in Königsberg.“

Es wird in den daran geknüpften Betrachtungen, dem vorgenannten Blatte zufolge nicht mit Unrecht, Klage darüber geführt, daß diese Verordnung nicht rechtzeitig zur öffentlichen Kenntniß gebracht sei.

Fertigkeiten.

Der Kaiser verkehrt — so erzählt ein Mitarbeiter der Londoner Westminster Gazette — in England mit den Herren seines Gefolges, als ob sie alle seines Gleichen wären. Am Bord der Yacht nimmt er oft den Arm eines seiner Begleiter und spaziert mit ihm in ungewohnter Unterhaltung an Deck auf und ab. Er ist nie hochmüthig und hat es nicht gerne, wenn Freunde, während sie mit ihm sprechen, den Hut abnehmen. Er liebt heitere Gesellschaften und harmlose Vergnügungen. Auf seinen Yachttouren im Norden begab er sich oft mit seinem Gefolge an einem abgelegenen Orte an Land und dann waren die Seemänner oft Zeugen davon, wie der Herrscher eines mächtigen Reiches und seine Begleiter sich Schuhe und Strümpfe auszogen, um sich im seichten Wasser zu ergehen und Steine der Oberfläche entlang zu werfen. Auch die Matrosen tragen zur Unterhaltung des hohen Herrn bei. Sie sind alle sorgsam ausgewählt und zeichnen sich nicht nur durch allgemeine Fähigkeiten und durch ihr gutes Betragen aus, sondern besitzen auch spezielle Talente. Einige von ihnen sind gute Akrobaten und Jongleure, während ein anderer durch seine humoristischen Vorträge sich großen Beifall erwirbt. Bei solchen Gelegenheiten lacht Niemand herzlicher, als der Kaiser. Wie er selbst Sports aller Art über Alles liebt, so fördert er solche auch unter seinen Leuten. Er arrangirt oft unter seiner Mannschaft Wettläufe und Wettfahrten und ertheilt eigens für diesen Zweck angefertigte Medaillen als Preise, die eine passende Inschrift tragen. An Allem, was seine Mannschaft angeht, nimmt der Kaiser großes Interesse; es ist daher kein Wunder, daß sie ihm blindlings ergeben ist. Bestrafungen kommen sehr selten vor. Während Prinz Heinrich seiner Strenge wegen gefürchtet wird, hat von ihm noch Niemand ein Scheltwort gehört. Der Kaiser spricht sehr oft mit seinen Leuten, während sie bei der Arbeit sind. Seine Anrede ist: „Mein Sohn.“ Neulich als einer der Matrosen mit der Reinigung des Decks der „Hohenzollern“ beschäftigt war, kam der Kaiser auf ihn zu und sagte: „Nun, mein Sohn, was thun Sie denn hier?“ — „Ich reinige das Deck, Ew. Majestät.“ — „Wieviel Stunden Dienst hatten Sie gestern?“ — „Von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Morgens.“ — „Dann gehen Sie schon lieber und legen sich zu Bett. Das Deck wird ja doch wieder schmutzig.“ — Der Kaiser kostet auch die Nahrung seiner Leute zur Mittagzeit selbst. Oft kommt er in die Küche und übertrifft den Koch, um zu sehen, daß seine Mannschaft ordentlich zu essen erhält. Wenn Bohnen auf dem Speisetische angekündigt sind, wird immer ein Gericht davon für ihn reservirt, denn Bohnen sind des Kaisers Lieblingsgericht. Sonntags leitet der Monarch den Gottesdienst selbst. Er sagt die Gebete, liest aus der Bibel vor und verliest dann aus einem geschriebenen Buche eine von einem hohen Geistlichen verfasste kurze Predigt. Wenn die Leute ihre Dienstadt vollendet haben, sorgt er ihnen für passende Anstellungen.

— Eine lustige Vahngeschichte wird aus dem Schwar-

Ernennungen und Uebertragungen. Der Großherzog hat dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Paul Ernst den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen. Die Notarstelle Mannheim III wurde dem Notar Alfred Eschbach in Krozingen, die Notarstelle Krozingen dem Notar Karl Haber in Schwellingen und die Notarstelle Schwellingen dem Notar Gustav Herrmann, zuletzt Grund- und Handbuchführer der Stadt Bruchsal, übertragen.

Ausprägung von Münzen. Im vorigen Monat wurden in der Karlsruher Münzhütte auf Privatrechnung für 450,000 Mark Goldstücke geprägt. Ferner wurden geprägt für 15,000 Mark Zehnpennigstücke und für 1500 Mark Einpennigstücke.

Bund der Ritter des eisernen Kreuzes. Die telegraphische Antwort des deutschen Kaisers auf das Jubiläumstelegramm des Bundes der Ritter des eisernen Kreuzes Deutschlands, dessen Kongreßmitglieder gestern Dresden wieder verlassen haben, datirt von der Insel Helgoland, gelangte noch rechtzeitig an den Kongreß und lautet: „Seine Majestät der Kaiser lassen den zum Bundestage versammelten Vertretern der Vereine der Ritter des eisernen Kreuzes für das erneute Gedenkbild der Treue bestens danken, von Lippe, Oberst.“ Hiernach hat für immer die Bezeichnung „Ritter des eisernen Kreuzes“ die allerhöchste Bestätigung erhalten. Die Kongreßdelegirten brachten vorgestern Nachmittag in Pillnitz vom Dampfschiff aus dem König von Sachsen eine Donation dar. Als Versammlungsort der nächsten Bewegung wurde Karlsruhe bestimmt.

Nationalliberale Partei. (Stadtverordneten-Wahl 1893.) Wir richten an unsere Parteimitglieder, soweit sie zur Stadtverordneten-Wahl berechtigt sind, das dringende Ersuchen, sich davon überzeugen zu wollen, ob ihre Namen in den auf dem Rathhause I. Stock, Zimmer Nr. 4 aufgelegten Listen eingetragen sind, da nur die in diesen Listen eingetragenen Herren wählen dürfen. Die Listen liegen täglich und zwar an Werktagen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—8 Uhr bis Samstag, den 19. in obigem Lokale auf, Sonntag, den 18., von 9—12 Uhr Vormittags. Sollte eines unserer Parteimitglieder am Nachsehen der Listen verhindert sein, bitten wir dies unserm Schriftführer, D. v. Soiron, O 6, 1, mittheilen zu wollen, durch den das Nachsehen besorgt werden wird.

Familienausflug der nationalliberalen Partei. Bei dem heute Abend stattfindenden Ausflug der nationalliberalen Partei nach Sodenheim verspricht die Theilnahme eine außerordentlich große zu werden. Bis heute früh war schon eine ganz bedeutende Anzahl Fahrkarten im Vorverkauf abgegeben worden, und ungewisselhaft werden im Laufe des heutigen Tages noch sehr viele Billets geholt werden. Die Abfahrt erfolgt, wie schon mitgetheilt, Abends 7,8 Uhr mittels Extrazuges der Mannheim-Heidelberg-Nebenbahn. Diejenigen, welche mit diesem Zuge nicht fahren können und den um 8 Uhr 37 Min. von hier abgehenden schlußamäßigen Zug der Mannheim-Heidelberg-Nebenbahn benutzen wollen, können am Billetschalter des Bahnhofes Fahrkarten zum Preis von 40 Pfg. in Empfang nehmen und haben mittelst derselben die Berechtigung, den zur Rückfahrt bestellten Extrazug mit zu benutzen.

Bezirksrath. Die Wirtschaftsverlegung des Georg Secht wurde nicht für H 3, 11, sondern für H 8, 11 bewilligt.

Centralanstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis. Die Nützlichkeit dieser seit Anfang d. Mts. ins Leben getretenen Anstalt zeigt sich heute schon durch die große Inanspruchnahme. Wie vorausgesehen war, ist die Nachfrage stärker als das Angebot, weshalb es von der größten Nothwendigkeit ist, daß sich die Arbeitgeber daran gewöhnen, ihre Arbeitskräfte nur durch obige Anstalt zu beziehen. Bis jetzt ist täglich schon eine ganz bedeutende Anzahl Stellen vermittelt worden.

benlande berichtet. Auf der Bahnlinie Mehlingen-Urach besteht für die Haltestelle Güterstein die Verordnung, daß der Zug nur halten dürfe, wenn sich fünf Personen während der Fahrt zum Aussteigen beim Zugweiser anmelde. Nun wollten vor einigen Tagen drei Personen an genannter Haltestelle aussteigen; alle Bitten halfen jedoch nichts. Da kamen die Drei auf einen rettenden Gedanken. Sie kauften sich miteinander noch ein viertes Billet und ein fünfter Passagier zum Aussteigen erbot sich endlich von selbst. Also hält der Zug. Die Drei mit ihrem vierten Billet steigen aus, der Vierte auch; aber ehe der Zug zur Weiterfahrt pfeift, steigt er lächelnd wieder ein, um ruhig nach Urach zu fahren. Dem Buchstaben der Verordnung war Genüge geleistet.

Eine Premiere mit Hindernissen. Auch kleine Bühnen haben ihre Schicksale, ihre Intrigen, ihre Skandale. Das Sommertheater in Döbling macht dabei natürlich keine Ausnahme. Dort gab es gestern eine sehr turbulente Vorstellung. Es sollte eine Premiere stattfinden, ein vom Herrn Toti-Sonnenschein — in Kürschners Literaturkalender kommt der Name noch nicht vor — verfaßtes Stück „Der Bauerngraf“ sollte hier zum ersten Mal in Szene gehen. Mit fetten Lettern hatten die Theaterzettel dieses künstlerische Ereigniß der Welt kundgegeben; doch wirkte die Ankündigung nicht gerade sensationell. Immerhin kam aber einiges Publikum in das Theaterchen. Es war schon unmittelbar vor Beginn der Vorstellung. Alles sah mit großer Spannung dem Augenblicke entgegen, wo der Vorhang in die Höhe gehen werde. Dem Dichter pochte das Herz vor Aufregung — nur der Direktor des Waisenhauses, Herr Umgeher, schien aus etwas zu warten. Allerdings war es nur eine Kleinigkeit, die den Gegenstand seiner Erwartung bildete. Der ganze Betrag machte 100 Gulden aus. Und dieses Geld hatte der Dichter Herr Toti-Sonnenschein zu erlegen. Herr Direktor Umgeher ist nämlich ein sehr vorsichtiger Mann und stellte dem Autor, als er dessen Stück zur Aufführung annahm, die Bedingung, derselbe müsse, falls der Kassenausweis am Premierenabend nicht den Erwartungen entsprechen sollte, eine Ration von Einhundert Gulden in Baarem zu Händen des Herrn Direktors erlegen. Was thut ein dramatischer Dichter nicht, wenn er sich um die Aufführung seines Wertes handelt? Der Autor that auch sein Möglichstes. Er versprach, den Betrag, selbstredend vor Beginn der Vorstellung, dem Bühnenleiter zu übergeben. Da nun schon Abends die Kasse in dem Döbling'schen Theater bedenkliche Lüden aufwies, die sich bis in die Kasse erstreckten, so hielt sich Direktor Umgeher für berechtigt, die hundert Gulden zu verlangen. Er wartete aber vergebens. Herr Toti-Sonnenschein zeigte eine solche Furcht vor dem Gespenst der Scene, daß er schleunigst das Weite suchte. Das kleine Häuflein kunstförmiger Gäste zeigte indessen einen entschiedenen Opfernuth, es harpte bis 9 Uhr aus, trotzdem schon um 7 Uhr die Vorstellung hätte beginnen sollen. Da nun der Direktor weder mehr den Dichter noch dessen hundert Gulden zu sehen bekam,

Die Zellstoffabrik Waldhof hat sich an der Chicagoer Weltausstellung ebenfalls betheiligt. In der „Ill. Staats-Ztg.“ finden wir nun über die Ausstellung der Zellstoffabrik folgende interessante Mittheilungen: Die Ausstellung ist außerordentlich geschmackvoll und charakteristisch arrangirt und führt uns in sachgemäßer Weise die Fabrikation des Zellstoffes (Cellulose) von den Rohmaterialien bis zu dem fertigen Produkte und dessen Verwendung vor. Es scheint fast unglücklich, daß Cellulose in solcher Reinheit und Feinheit hergestellt werden kann und sich seine Papiere daraus gefertigt werden können. Von Interesse sind die Briefpapiere mit Wasserzeichen des deutschen Kaisers und Reichswappen des Präsidenten und Vice-Präsidenten der Vereinigten Staaten, des Großherzogs von Baden, Königs von Württemberg, Prinzregenten von Bayern etc. In die Augen fallend ist in Raum I der Aufbau sämtlicher Rohmaterialien, welche zur Erzeugung eines Vollens Zellstoff erforderlich sind, bestehend aus: Fichtenholz, Schwefelkies (Pyrit), Kalkstein, Kohlen, nebst den Abbränden von dem Schwefelkies, welche als Eisenerz (Purple-ore) verarbeitet werden, nachdem durch ein neues Verfahren auf elektrischem Wege das Zink daraus gewonnen ist; sowie Eisen und Zink. Raum II enthält die fübische Darstellung der Produktions-Vergrößerung. Daß die Waaren der Waldhofer Zellstoffabrik unerreicht dastehen, ist vorzugsweise der Ueberlegenheit des Rohmaterials zuzuschreiben. Amerika und andere Länder brannten sich daher ob dieser Niederlage nicht zu schämen, da die natürlichen Gaben nicht leicht durch Kunst ersetzt werden können. Während Oesterreich, Scandinavien, Rußland und Finnland, ebenso Amerika auf die Verwendung wild ausgewachsener Hölzer, deren Struktur außerordentlich verschieden ist, angewiesen sind, stehen der Zellstoffabrik Waldhof seit vielen Decennien forstwirtschaftlich wohlgepflegte, gleichaltrige und gleichmäßig durchforstete Fichtenwäldungen zur Verfügung. Auch in Bezug auf das Wasser, welches bei der Fabrikation der feineren Stoffe eine große Rolle spielt, ist das Etablissement besonders gut bestellt, indem dasselbe aus einem weitverzweigten Netze von 57 einzelnen Rohrströmen per Tag 12,600,000 Gallonen kristallines Wasser aus der Tiefe fördert. Denn das sonst so schöne Wasser des Rheines, an dem die Fabrik gelegen, ist für ihre Zwecke nicht rein genug. Die Fabrik wurde im Jahre 1886 durch Herrn Kommerzienrath Dr. Carl Glemm aus Ludwigshafen am Rhein und Herrn Kaufmann Carl Haas aus Mannheim ins Leben gerufen, welche beide heute noch die technische resp. kommerzielle Leitung haben. Das Werk besitzt auch ausgebreitete eigene Wäldungen, und beweisen die im Raum 3 zur Ausstellung gebrachten Glasphotographien, welche uns den Stand und Betrieb der deutschen Fichtenwäldungen zeigen und belunden, in welcher ausgedehntem Maße in Deutschland für die Erhaltung und Pflege des Waldbestandes Vorkehrungen getroffen sind. Wenn auch von Zeit zu Zeit, wie die lehrverflossenen Jahre zeigen, Ereignisse eintreten, die durch das Auftreten verheerender Insekten die deutschen Wälder zu zerstören suchen, so sind jeweils mit erfreulichem Erfolge Maßregeln ergriffen worden, um größere Verheerungen zu verhindern. In welcher eingehender Weise man die Feinde des Waldes zu erforschen sucht, zeigt die zur Ausstellung gebrachte Sammlung von Objecten in Bezug auf schädliche Forstinsekten. In 10 Glaskästen werden die Werkstätten der schädlichsten Waldverderber und ihre Entwicklung in denselben vom Ei bis zum ausgebildeten Thiere durch außerordentlich schön ausgeführte Präparate in wissenschaftlicher Abrundung klar zur Anschauung gebracht. Im Besonderen ist und hier die ganze Lebensweise der in den letzten Jahren in einem Theile von Deutschland mehrfach aufgetretenen Nonnenraupe (Liparis monacha) in fortschreitender Entwicklung vom Ei bis zum ausflugreifen Schmetterling in musterhaften Präparaten gezeigt, ebenso die natürlichen Feinde und Bekämpfer derselben. Die Vollständigkeit dieser bis jetzt wohl in ihrer Art hier noch unbekanntem Sammlung ist hauptsächlich in der originellen Gewinnung, Auswahl, Herstellung und Zusammenlegung der einzelnen Präparate zu suchen, und konnte es nur der Umsicht eines so vollkommen sachkundigen Fachmannes wie Herrn Forstlich Lang in Bayreuth gelingen, eine mit so unendlich vielen Schwierigkeiten verknüpfte wissenschaftliche Aufgabe zu vollenden. Großer Fleiß und anerkennenswerthe Anstrengung war jedenfalls erforderlich, um die kleinen Vorkenntnisse, die Puppen um die benadelten Zweige, naturgetreu zu präpariren. Die Besichtigung dieser biologischen Objecte ist sehr lehrreich, empfehlenswerth und kann behauptet werden, daß wir unter Zubühilfenahme des im Ausstellungsraume vorhandenen Katalogs in wenigen Stunden mehr studiren können, als wir im Besitze des besten entomologischen Wertes nach-

schickt er endlich den „Regisseur“ vor die Rampe und ließ verkünden, daß unvorhergesehener Hindernisse halber statt des angekündigten Stückes der „Bauerngraf“ eine Kaiserliche Pöffe zur Aufführung gelange. Einen solchen Dank hatte das Auditorium für sein Ausdauern am Platze nicht erwartet. Ein großer Tumult erhob sich, man johlte und rief. Während die „Bauerngräfer“ wie ein Mann das Theater verließen, blieben Andere, die das Entree nicht umsonst bezahlt haben wollten, zurück, und schließlich konnte die Pöffe vor leeren Sigen zu Ende gespielt werden.

Jedes Jahr eine neue Frau — diesen Luxus gestatten sich die Parias, die ärmsten und elendesten aller Erdenbewohner. Unter den indischen Parias herrscht Vielweiberei. Jedes Jahr will der Paria eine neue Frau. Er zerbricht sich nicht den Kopf darüber, was aus seiner alten Frau wird; diese streben ebenfals darnach, sich wiederum zu verheirathen. Und die Kinder? Sie können sehen, wie sie fertig werden. Ein anderes Unglück ist, daß der Paria für seine Frau einen elenden Lohn erhält, der ihm kaum erlaubt, das Leben in der dürftigsten Weise zu fristen. Ein Handweil versteht er nicht und die niedrigste Sklaverei ist sein Loos.

Dienstboten in Brasilien. In einem britischen Consularberichte aus Rio Grande do Sul werden einige interessante Mittheilungen über den Mangel an Dienstboten gemacht, welcher durch die Aushebung der Sklaverei hervorgerufen worden ist. Es scheint, daß kaum 1 pSt. der männlichen oder weiblichen Dienstboten im Hause ihres Broterbers schlafen will. Sie verlangen, daß sie um 7 Uhr Abends heimgehen können und nicht vor 7 oder 8 Uhr Morgens wieder zu kommen brauchen. Deshalb wird in einigen Häusern eine Scheibe in einem der Fenster herausgenommen, damit Bäcker und Milchmann ihre Waren hineinschieben können, ohne daß Jemand gestört wird. Es sei ganz gewöhnlich, daß eine gute Köchin darauf bestehe, daß die Familie um 5 Uhr dinire, um es ihr, der Köchin, möglich zu machen, bei Zeiten heimzugehen. Wenn diese oder andere Forderungen nicht bewilligt werden, gingen die Dienstboten einfach fort. Der Lohn beträgt 40 bis 60 Mark monatlich mit Essen. Diese Dienstboten sind fast alle Neger oder Mulatten, fast lauter befreite Sklaven, welche trotz ihrer Mängel den in Brasilien viel unabhängigeren weißen Dienstboten, italienischen Einwanderern und deutschen Kolonisten vorgezogen werden. Ein Grund für den Mangel an Dienstboten ist die in letzter Zeit erfolgte Erleichterung von Fabrikern, in denen fleißige Arbeiterinnen oder geschickte Arbeiter bei kürzerer Arbeitszeit dreimal soviel Lohn als Dienstboten erhalten können.

Naive Freunde. Mutter (Bauerin beim Besuche ihres Sohnes in der Universitätsstadt): „Ach, wie sieht es hier unordentlich bei Dir aus! — Ich frasse mich nur, daß Du wenigstens die theuren Bücher recht geschont hast!“

Wodraff. Neuliches Fräulein: „... Wir hat neulich ein Herr seine Liebe gestanden!“ — Herr: „So — und was liebt er denn?“

Rannheim, 19. August.

schon zu erreichen vermögen. Die ausgestellte Sammlung wird gewiß nicht nur von Fachmännern, sondern auch von Laien... Es wäre zu wünschen, daß eine so systematisch wissenschaftlich geordnete Sammlung...

Das Wetter verspricht für einige Zeit stabil schön zu bleiben, trotzdem der hundertjährige Kalender bis zum 19. anhaltenden Regen prophezeit. Nach Haas dürfte zwischen dem 8. (Ordnung) und 11. August (Kritischer Tag 2. Ordnung) nur eine schwache Zunahme der Niederschläge bemerkbar werden...

Großes Volksfest in Ludwigshafen. Die bereits mitgeteilt, findet morgen Sonntag auf dem Schießhause in Ludwigshafen zur Feier des ersten Patentjahres am Ludwigshafener Hafen ein großes Volksfest statt. Die Vorbereitungen hierzu sind in umfassender Weise getroffen und verspricht das Ganze einen recht gelungenen Verlauf zu nehmen.

Sternschnuppenfall. Der heute eingetretene Neumond begünstigt die Beobachtung der Sternschnuppenfälle, die vom 9. bis 13. August zur Erscheinung gelangen und als „Laurentiusstrom“ bezeichnet werden.

Ein Waldfest veranstaltet morgen Sonntag der hiesige Ruderklub auf der Ketischer Insel. Die Fahrt nach derselben erfolgt mittels eines großen Extradampfers der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft. Die Abfahrt des Dampfers von hier ist für Mittags 2 Uhr vorgesehen.

Eine aufregende Szene spielte sich vorgestern Abend in einem Coupe III. Kl. des um 8.40 Uhr von Frankfurt a. M. nach Mannheim abgehenden Personenzugs der Main-Neckar-Bahn ab. Ein Passagier, ein junger Mann von ungefähr 25 Jahren, warf sich — anscheinend in einem Aufwall von Lohsucht — zwischen Friedrichsfeld und Mannheim, auf einen ihm gegenüberstehenden Reisenden von gleichem Alter und versuchte, die Wagenthüre öffnend, ihn hinauszurufen. Es entspann sich ein verzweifeltes Ringen.

wie wir weiter erfahren, der ledige Mechaniker Carl Bäumer aus Ravensburg.

Zimmerbrand. Im Hause U 1, 18, in einem Kellerzimmer als Schlafstelle dienenden Parterrezimmer, entstand gestern ein Gardinenbrand, der noch rechtzeitig durch Hausbewohner gelöscht werden konnte.

Polizei-Bericht. Gestern Nachmittag 4 Uhr geriethen auf dem Marktplatz 2 Arbeiter in Streit, im Verlauf dessen einer dem anderen mit einem Schlüssel mehrere Verletzungen am Kopfe beibrachte. Der verweirthe Gypser Georg Widmayer, welcher im Direktionsgebäude der Mannheimer Dampfeschiffahrtsgesellschaft beschäftigt war, fiel gestern Nachmittag 5 Uhr während der Arbeit von einer Kiste und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus untergebracht werden mußte.

Konkurse in Baden. Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Schlossers Alois Seyfried in Ueberlingen; Konkursverwalter: Großh. Notar Walder in Ueberlingen; Prüfungstermin: Freitag, 1. September.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 13. August. Während der Luftwirbel an der irischen Westküste sich abscheidet, langsam nordostwärts zu wandern, wobei ihm aber der Hochdruck über Südbandinavien und der Nordsee kräftigen Widerstand leistet, haben sich im Aermellanal, am Niederrhein und in Westfalen gewitterte Luftsenkungen gebildet. Die gleichen Erscheinungen dauern in der Schweiz und in den Vogesen fort.

Aus dem Großherzogthum.

Waldhof, 11. Aug. Am Sonntag findet auf dem Waldhof gleichzeitig mit der Kirchweih ein großes Turnersfest statt, wozu sich bereits über 80 Turnvereine und Turnergesellschaften angemeldet haben.

Mannstadt, 11. Aug. Hier brannten das Schlachthaus und ein Theil der Scheuer des Rosenwirts Gaa, sowie die mit Frucht gefüllte Scheuer des Peter Gaa und zwei Schuppen nieder.

Heidelberg, 11. Aug. Die Verhältnisse auf unserer Universitätsbibliothek werden allmählich sowohl für die Benutzer als für die Beamten unerträglich. Die ersten Entbehren eines irgendwie ausreichenden Beses- und Arbeitszimmers, da das bisherige bei der sehr gewachsenen Zahl der Studierenden viel zu klein und obendrein fortwährenden Störungen durch den Verwaltungsdienst ausgesetzt ist, und die Beamten, deren Zahl überdies auch nicht genügt, wissen sich mit der Unterbringung des unaufhörlichen Bücherzuwachses nicht mehr zu helfen, da die eigentlichen Bibliothekssäle überfüllt sind, alle Aushilfe durch Gallerie u. s. w. erschöpft ist und das Gebäude selbst weitere Belastung nicht verträgt.

Heidelberg, 11. Aug. Der Bürgerausschuß hat heute mit allen gegen sieben Stimmen genehmigt, daß die Erlaubnis zum Umbau des in die geplante Quaianlage fallenden Hauses der Frau Prof. Walz nicht erteilt werde. Durch diesen Beschluß ist indirekt ausgesprochen, daß die Stadt das Haus an sich ziehen und das als Redarquai in absehbarer Zeit ausgeführt werden solle.

nett, die Decorationskunst weist einige recht interessante Arbeiten auf, so die mit echten alten Teppichen beledete Nische für die Ehrenpreise, eine imitierte Kapelle aus dem Mailänder Dom und die trefflich modellierte Figur des Hvarres Kneipp, der barfuß am Wasser sitzt und dem Besucher einen Topf Honig entgegenhält.

Zwingenberg, 10. Aug. Der „Vergst. Votz“ schreibt: Viel belacht wird in eingeweihten Kreisen augenblicklich der vermeintliche Gang eines jungen Italiener-Bienenschwarms, der sich aber, nach Hause gebracht, als ein kolossales Wespenneft entpuppte, Seitens eines „intelligenten“ Biennzüchters in einem benachbarten Orte. Wenn nur die Geschichte nicht in die Zeitung kommt, meine unser „lapferer Jmker“, als er seinen vom Walde auf seinen Biennstand dislokirten „Italiener“ wieder glücklich los war.

Brötzingen, 10. Aug. Die so sehr gefürchtete Typhuskrankheit, welche schon mehrere Monate hier ihren Einzug gehalten hat und anscheinend im Abnehmen begriffen war, dehnt sich nun wieder weiter aus und darf es als besonderes Glück angesehen werden, wenn bei der ohnedies dichten Bevölkerung die in ungewöhnlich großer Masse hier zur Einquartierung kommenden Soldaten von der heimtückischen Krankheit verschont bleiben.

St. Blasien, 10. Aug. Kaum ist die Gabenverloosung zu Gunsten eines allgemeinen Krankenhauses mit einem Reinerlös von 13000 M. vorüber und drei Tage später schon wieder ein Wohlthätigkeitskonzert! Ja, es handelt sich darum, in eben diesem Hause einige bessere Zimmer für eine besonderen Pflege bedürftige Kranke zu gewinnen, und siehe da — abermals entspann sich unter Einheimischen und Kurgästen ein edler Wettstreit in der Vethätigung warmer Nächstenliebe, die sich in einem außerordentlich guten Besuche des Konzertes ausdrückte. Das Ergebnis desselben war denn auch ein für hiesige Verhältnisse geradezu glänzendes, indem beiläufig 900 M. eingenommen wurden.

Achern, 11. Aug. Die Eröffnung des Mummelsee-Hotels, welches von dem Besitzer des „Hotels zum Wolfsbrunnen“ in Seebach, Roneder, in einer Entfernung von 20 Minuten von der Höhe der Hornisgrunde am Mummelsee erbaut worden ist, findet vom Sonntag bis Dienstag statt.

Aus dem Kreise Baden, 10. August. Gegenwärtig treffen täglich große Vorkarawanen von Neu aus Schlesien, Italien und Oesterreich in unserer Gegend ein, die von der Regierung gekauft und an die bedürftigen Landwirthe zu 5 M. 50 Pfg. für den Zentner und mit weitgehender unverzinslicher Vorschrift verabsolgt werden.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 11. Aug. Heute Vormittag um 10 Uhr brach an dem Neubau des Baumeisters Ant. König vor dem Mundelheimer Viadukt ein mit Backsteinen beladetes Gerüst, wodurch zwei Maurer im Alter von 16 und 17 Jahren durch vier Stodwerke hindurch in den Keller stürzten. Der Maurer Valentin Hofen von Schifferstadt hat dadurch namentlich sehr schwere Verletzungen davongetragen, die für sein Leben befürchten lassen.

Verfuchungen, welche der heilige Antonius von sich wies, mich heimgesucht, ich sah Frauen und Mädchen an mich herantreten, ohne daß eine Faser meines Körpers stärker schlug.

Aber der Herr der Hölle schläft nie, um die Kinder dieser Welt zu verführen. Und ein Kind der Welt war ich damals trotz meines heiligen Rockes, denn alle erlaubten Freuden der Welt suchte ich mit Begierde auf, die Wissenschaft, die Kunst, die Geselligkeit, auch ein wenig die Freude des Mahls und Weines. Nur die Liebe die mir verboten war, kannte ich nicht. Da plötzlich...

Der Abbe schwieg einen Augenblick und der Präfelt wendete den Kopf ein wenig weg, weil er merkte, daß der alte Herr jetzt jenes Geständnis machen wollte, das er anscheinend so sehr fürchtete. Nach einer Weile fuhr der Abbe mit leiserer Stimme fort: „Ein Circus kündigte seine Vorstellungen an, ich sah nichts Arges darin, ihn zu besuchen... und dort, dort sah ich sie, die den Verwundten in meinen Lebensbecher goß, das Gift in meine Seele löste und mir doch auch den Schlag versetzte, der allen meinen irdischen Stolz so tief demüthigte, daß er sich nie wieder erhob. Diese Dämonenwölfe Keres wurde mein Ibel, ich dachte Tag und Nacht an sie, wenn meine Lippen Gebete murmelten, sprach mein Herz zu ihr, wenn ich das Bild der heiligen Jungfrau anschaute, nahm es die Jüge des Weltlindes an... Alles in mir revoltirte... ich verlor meinen Glauben an Gott, an die heiligen Lehren der Kirche, ich stand mit offenem Auge vor dem flammenden Schlunde der Hölle, erblickte dort ihre lodende Gestalt und hebte nicht zurück. Es erschien mir Seligkeit, in diese Flammen hinein zu stürzen, sie zu fassen, mit ihr vereint in den Abgrund zu stürzen... Nur Gottes Engel konnten mich von dem Neuzerker eintrickhalten. Es war eines Abends, als sie in die Kirche eintrat, wo ich Weichte abhielt. Durch die vergitterte Oeffnung des Weichstuhls wehte mich der Hauch ihrer Lippen an, sie sprach zu mir von ihren Sünden, von ihren Wünschen, von ihren Begierden und lautlos hörte ich zu und als sie schwieg, fand ich kaum ein Wort um ihr die Kirchenbusse aufzuerlegen.“

(Fortsetzung folgt.)

Sola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Reduciert verboten.)

66)

(Fortsetzung.)

„Ich persönlich gefasst?“ fragte der Abbe leise und Schweiperlen liefen von seiner kalten Stirn herab. „Ich... ich... kannte die Dame allerdings...“

„So? Sie kannten die Dame?“ Der Abbe sah starr vor sich hin mit einem wachsblassen Antlitz, aus dem die Augen gespenstisch hervorblitzten. Dabei hob und senkte sich seine Brust fast convulsivisch.

Der Präfelt that, als ob er die Aufregung seines Besuches nicht bemerkte und blickte in eine Ecke hinein, die vor ihm auf dem Tische lag.

„Ich sehe hier“, sagte er dann, „Ihren Namen nicht verzeichnet und doch sollte ich denken, daß bei der Untersuchung über einen so sensationellen Mordfall alle Diejenigen als Zeugen von dem Untersuchungsrichter vernommen worden sind, welche in irgend einer Beziehung zu der Ermordeten gestanden haben. Das ist seltsam!“

Der Abbe stand plötzlich auf. „Es war, als ob er unfähig war, seinen Mund zu öffnen, fast tonlos lächelte er: „Herr Präfelt, Sie rühren, ohne daß Sie es wissen, an eine Episode in meinem Leben, die mir als die finsternste erscheint. Lassen Sie mir einen Augenblick Ruhe zum Sammeln meiner Gedanken. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort“, setzte der Abbe mit lauter und festerer Stimme hinzu, „daß ich Ihnen die Wahrheit, nichts als die Wahrheit sagen werde, wie es einem Diener Gottes gebührt.“

Fast feierlich berührten diese Worte den Präfelt, welcher merkte, daß er unabsichtlich an der Hülle eines Geheimnisses gekräftigt habe, das der Andere offenbar im Verlaufe der Zeit längst völlig vergessen hielt. v. Molinard neigte ernst sein Haupt zum Zeichen der Zustimmung und der Abbe trat an ein Fenster, das nach einem leeren, öden Hof hinaus-

ging. In tiefe Gedanken versunken, starrte er wohl eine Viertelstunde durch die Scheiben, während der Präfelt sich wieder an seinen Schreibtisch gesetzt hatte und anscheinend in den Aktenblättern las.

Als der Abbe sich vom Fenster wieder abwandte, begegneten sich die Blicke der beiden Männer und drückten gegenseitig Spannung und Erwartung aus.

„Herr Präfelt“, sagte der Abbe mit einer Stimme, die wieder den gewöhnlichen Klang angenommen hatte. „Ihren Scharfsinn, ich ahne es, ist es nicht entgangen, daß ich ein ganz persönliches Interesse an dem Mord in Ainiens nehme. Und wenn das auch nicht der Fall wäre, so halte ich es für meine Pflicht in diesem Falle, wo Sie sagen, daß man neue Spuren, die zum Mörder führen könnten, gefunden hat, ganz offen und ehrlich ein Geheimnis zu enthüllen, das ich jetzt seit zwanzig Jahren in der Brust trage, das mich Jahre lang gequält und gequält hat und das mir eine Sühne auferlegt hat, die noch jetzt mein Inneres erfüllt. Sie sind der erste Mann seit vielen Jahren, dem ich das Geständnis einer Jugendthat abzuliegen habe... Sie werden von diesem Geständnis...“

Der Abbe stockte, aber der Präfelt fuhr fort: „Ich verlange nicht, Ihre Geheimnisse kennen zu lernen, Herr Abbe, und zumal dann nicht, wenn es Ihnen Schmerz macht, sie zu enthüllen. Deshalb bitte ich Sie, mir das zu sagen, was unmittelbar dazu beitragen könnte, die Spur des weg- und zerstückelten Mörders zu erhalten. Was wissen Sie Näheres von der Kunstreiterin Keres und deren angeblichen Gatten?“

„Lassen Sie mich ruhig erzählen, Herr Präfelt“, sagte der Abbe und indem er die Hand auf die Stirn legte und seine Augen beschattete, sagte er mit leisen, aber eindringlichen Worten: „Ich wa... damals dreißig Jahre. Ich war schon früh dem geistlichen Stand versprochen worden und hatte die Würde eines Pfarrers frühzeitig erungen. Meine geistliche Behörde versetzte mich von einem Dorfe, dessen Name nichts zur Sache that, ein Jahr vor dem Zeitpunkt des Mordes nach Ainiens, einer Stadt, die mir damals tiefengroß wie das biblische Babel erschien. Niemals hatten bis dahin die

Großer Mauerhof.
Heute Samstag Abend
CONCERT
von einer Abtheilung der Kapelle Petermann. 15853
Stadt Lück.
Samstag und Sonntag, den 12. und 13. August
Concert Clossmann.
Großer Erfolg der Wiener Soubrette Fräulein Carola, sowie des
übrigen Personals.
Sonntag: 2 Concerte, 3^{te} und 8 Uhr.
Eintritt frei. 15327
Es ladet ergebenst ein **K. Schneider.**

Kaiser Friedrich.
Heute Samstag, den 12. August
Großes Abschiedsconcert
der Cyroler-Gesellschaft Nuer aus Salzburg.
Anfang 8 Uhr. 15338
Entree 45 Pf.
Tanz-Institut J. Volkert.
Wilber Mann, N 2, 10/11, Subertushalle.
Sonntag, 26. Aug. a. e., Nachmittags 4 Uhr werde ich einen neuen
Tanz-Cursus
eröffnen und lade ich geehrte Damen und Herren zur Theilnahme
ergebenst ein.
Bes. Anmeldungen werden bei Herrn Wirth Ranngeher in
obiger Lokal jederzeit bestens dankend angenommen.
Einer recht zahlreichen Theilnahme sieht recht gerne entgegen.
Sachachtungsvoll
D. C.
15325

Preisermäßigung!
Von heute ab offerire:
Frische Landbutter) zu den billigsten
Feinste Schweizerbutter) Tagespreisen.
Feinste Süßrahmbutter à Pfd. M. 1.20
(anerkannt feinste Qualität)
Ia. Schweizerkäse " " " - .80
Ia. Emmenthaler " " " - .90
(groß gelocht u. vollsaftig)
Ia. fetter Limburger " " " - .40
Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale
S 1, 8. 11710
Biesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt

G 2, 17 Achtung! im schwarzen Lamm.
Der große Ausverkauf in Herren- und Knabenkleider,
Zuch und Bugin erweist sich in Folge seiner außerordentlich
billigen Preise und guten Qualitäten
fortwährend steigenden Besuchs.
Es wird hiermit bekannt gemacht, daß deshalb der Verkauf noch
bis Mittwoch 16. August fortgesetzt wird.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.
Großes Lager in Tuch und Bukskin.
Anfertigung nach Maß.
Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu
den feinsten Qualitäten. 4185

Resten
n Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes
Lager, welche bedeutend unter Preis abgeben und werden dieselben auf
Wunsch nach Maß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Henkels Stahlwaaren,
bekannt beste Marke.
**Zischbesteck, Borlegbesteck, Taschen-
messer, Gartenmesser, Garten- und
Rebschneeren, Nähschneeren etc.**
Lager bei 14334

H. Hommel, O 4, 15.
Marmor-Arbeiten
jeder Art für Bau- und Möbelzwecke etc.
Otto Ehmüller,
Marmor-Waaren-Fabrik,
Wallstadtstr. 4a, nächst dem Hauptpersonen-Wahnhof.
Telephon 744. 12076

Tuch- und Bukskin
geben jedes beliebige Maass an Private einzeln zu
Engrospreise ab 6911
N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18
Tuch-en-gros-Lager

Kohlen.
Züchtiger Reisender pr. sof.
gekauft. Offerten unter Nr. 15286 an
die Exped. d. Blattes.

Bekanntmachung.
Gebrüder Levi von Schweningen sind
mit einem sehr großen Transport badischer ober-
länder, Simmenthaler Abstammung, 15336
Rinder und Rühre
angekommen und laden Kaufliebhaber ein.

Seirathen
vermittelt rasch, reell u. discret.
U 5, 3, portiere.
Eine Dame wünscht für die
kommende Theater-Saison einen
Viertelplatz in nummerierten
Sperrst. Offerten unt. Chiffre
Nr. 15331 an die Expedition
dieses Blattes. 15331

Ein junger, braun
und weiß gezeichnet
Jagdhund jugelaufer.
Abzuholen gegen Ein-
rückungsgebühr und
Futtergeld P 5, 23, 2. St. 15332

Abhanden gekommen.
Donnerstag 11 junger
braun u. weißer rau-
haariger Jagdhund aus
der Kofadenstraße ab-
handen gekommen. 15312
Abzugeben gegen Belohnung
L 10, 7b oder Stall der 8. Str.

Ein jung, schwarzgelb gezeich-
neter Dachhund mit Ridelbe-
schlagenem ledernem Halsband,
ist Donnerstag Nacht in der Nähe
des Bahnhofs verlaufen. Vor
Ankauf wird gewarnt. Man bittet
denselben gegen gute Belohnung
in der Röhrenapotheke o 3, 5
abzugeben. 15288
Ein blaugrauer Zwergspitzer
abhanden gekommen. Abzugeben
gegen Belohnung G 7, 38. 15335
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf
Holz- oder Wachsopf
mit Haaren, zum Erlernen
von Frisuren, zu kaufen gef.
Anerbieten an die Exped.
unter Nr. 14576. 14576

Gaslustre zu kaufen gesucht.
15087 R 1, 10 links.
Eine kleine Ladeneinrichtung
für Speisewaren-Handlung
wird zu kaufen gesucht. 15183
Sedenheimerstraße 20.
Gebrauchtes Velociped
(Sicherheitsmaschine) sofort gegen
Baar zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisangabe W. F. Nr.
15079 an die Exped. d. Bl.

Jeden Bosten, Uhren, Gold-
waaren, Juwelen u. Pfand-
scheine laufe zu annehmbarstem
Preis gegen Kassa unter strengster
Discretion. Bei größeren Bosten
formale auf Wunsch a. Ort u. Stelle.
Leipzig, S. Schauer, Brühl 25. 14339

Zaballballen-Preße
zu kaufen gesucht. Offerten erbet.
unter W. S. 20 Heddesheim
(Baden) postlagernd. 15305

Gut.
Ein mittelfrühes Gut zu kaufen
oder zu pachten gesucht. Offert.
u. Nr. 15282 an die Exped. d. Bl.

Bäckerei,
hell und geräumig, praktisch ein-
gerichtet, mit schönem Laden und
Speisereinrichtung, preiswürdig
per 15. August zu vermieten,
eventuell zu günstigstem Preis und
guten Bedingungen zu verkaufen.
Anwesen sehr rentabel. Röh. bei
Friedr. Steinbach, 15311
Mittelstr. 25. Neuer Stadttheil.

Ein schönes Wohnhaus mit
gutgehender Wirtschaft u. Meh-
gerei ist unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Off. unt. K. F. L. 15000
an die Expedition d. Bl. 15000

Kutscherei
mit Telephon-Verbindung, lang-
jähriger, gut eingeführter
Kundschaft, 10 Pferde und
Pannagen, 3 Viktoriawagen, 1
Sommerwagen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 15165

4 Glaschränke, 1 Copirpresse,
1 Astenstanz, bis. Schreibpulte,
1 Clavier, 2 Orchestron, neue
u. geb. Möbel, vollständ. Betten
zu taunend billigen Preisen. 15334
Vollathed, J 2, 7.

2 vollkändige Betten, 1 Be-
läche-Garnitur, 1 Chiffonier
und 1 Kanapee billig zu ver-
kaufen. 14390
Näheres O 6, 2, part. rechts.

Pianino, wenig gespielt und
1 Tafellavier für Verein preis-
werth abzugeben. 10756
J. Demmer, Ludwigshafen.
Ganz neue, noch nicht ge-
brauchte 13140

1 einspanner Federrolle,
1 do. Scheibenfranzrolle,
neue und gebrauchte Stoff-
farben, neue u. gebrauchte
Doppelbänke zu verkaufen.
13770 H 3, 13.

Zweirad fast neu, bill.
zu verkaufen.
14923 C 4, 2b, beim Diener.
2 Deckbetten, 1 Kissen, ein
Spiegel, fast neu, zu verkaufen.
13311 S 4, 18^{1/2}, 1. Stod.

Neue Möbel 2 zweifache
Kleiderschränke, 4 Bettstätten, 1
Tisch, 1 pol. Schreibtisch zu ver-
kaufen. M 2, 13. 14905
Zweiräderige Handwagen
billig zu verk. Q 7, 6. 14495
Ein schöner Schreibtisch, fast
neu, billig zu verkaufen. Näheres
Kaiserring 46. 4. Et. 15211
Eine noch ganz neue Ladenein-
richtung für Metzgerei sofort zu
verkaufen. 14831
Näheres P 6, 6.

Ein junges Spitzhündchen zu
verkaufen. L 12, 9b. 15133
2 jg. schwarze Spitzer zu verk.
15305 L 18, 16, portiere.

Stellen finden
Wir suchen zum sofortigen
Eintritt einen in der Expeditions-
branche thätigen Mann. 15287

Correspondenten.
Prima Referenzen erforderlich.
Straßburger Rheinisch-Rheinfahrts-
Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Straßburg i. Elz.

Tüchtige Colporteurs
sucht J. Brunner, Abzahlungs-
Geschäft, Worms. 15332

Betreter-Gesuch
Eine leistungsfähige
Bäckerei für Schwarz-
brot, in der Nähe
Mannheim's, die schon
Filialen am Plage hat,
sucht zur Erweiterung
des Absatzes einen cau-
tionfähigen Vertreter.
Offert. u. Nr. 15348
an die Expedition.

Mädchen
für Kinder und häuslicher
Arbeit gesucht. 15124
Näheres im Verlag.
Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann, auf Riel gesucht.
11363 D 4, 14, Zeughauspl.
Eine tüchtige reinliche Monats-
frau gesucht. 14932
O 5, 5, 4. Stod.

Kauf's Ziel!
Ein braves fröh. Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen u.
Hausarbeiten verrichten kann,
gegen hohen Lohn gesucht.
Röh. in der Exped. 15269
Ein junges Mädchen, das
willing ist und einfach bürgerlich
kochen kann, gesucht. 15261
Näheres im Verlag.

Tüchtige
Rohd-Arbeiterinnen
gesucht. 15191
Schwemädchen sind ange-
nommen. D 2, 1.

20 tüchtige Arbeiterinnen
auf Damennähtel verlangt; solche
die bereits im Kleidermachen be-
schäftigt waren, bevorzugt. 14923
Gebrüder Rosenbaum.

Modes!
Eine tüchtige, erste Arbeiterin
per September gesucht. 15041
Geschw. Gutmann
G 3, 19^{1/2}, Modes G 3, 19^{1/2}.
Mehrere tüchtige Corsets-
näherinnen, sowie Lehrmädchen
per sofort gesucht. 15157
Bertha Jacob, Q 1, 15.
Ein Mädchen, welches Zim-
merarbeit gründl. versteht, gegen
hohen Lohn gesucht. Näheres
im Verlag. 15319
Gesucht auf's Riel in kleinen
guten Haushalt ein besseres
Mädchen, das im Kochen selbst-
ständig u. in allen häusl. Arbeiten
erfahren ist. 14711
Näheres im Verlag.

Ein hartes Mädchen für
häusliche Arbeit sofort gesucht.
15002 B 5, 11^{1/2}, 8. Stod.

Stellen finden
Hopsen-Handlungen
empfehle meine Dienste auf hie-
sigen Plage. Langjährige Praxis
im Einlauf, prima Referenzen zur
Seite, könnte noch ein Haus be-
dienen. Gest. Offerten beliebe
man unter T. 728 zu richten an
Haasenstein & Vogler N.-G.,
Mannheim. 13511

Buchhaltung und
Correspondenz
sucht ein erfahrener, höchst ge-
wandter Kaufmann, tag- oder
stundenweise zu übernehmen.
Offerten unter Nr. 15164 an die
Exped. d. Bl. 15164
Wegen mäßiges Honorar sucht
ein studierter, lautionsfähiger
Mann (gebierter Militär) leicht-
ere Beschäftigung, (Bureauarbeit,
Einkaufsverk. etc. 14524
Offerten unter Nr. 14524 an
die Expedition d. Bl.

Ein ältere Person, die lange
Zeit einem Haushalt in allem
vorgeht, sucht entsprechende
Stelle als Haushälterin. Röh.
Q 5, 14, Laden. 15048
Eine solide Person empfiehlt sich
im Putzen. 70 Pf. per Tag
Röh. T 6, 2, 4. St. Borberth 1533
Q 5, 14, Laden. 15048

1 junge kinderl. Frau sucht
Arbeit im Waschen u. Putzen,
nimmt auch Monatsld. an. 14695
Fr. Benz, S 1, 10, 2. St., Hfhs.
Eine geprüfte Wochenbett-
pflegerin empfiehlt sich den ge-
ehrten Damen. 14883
Näheres zu erfr. S 8, 7, 4. St.
Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem
Haue. F 3, 11, 2. Stod. 14933
Mädchen jeder Art suchen und
finden Stellen. 14402
Bureau Ph. Sund, Fahr-Hold
Nachfolger, T 2, 6.
Tüchtige Mädchen such. u. find.
jederzeit Stellen. 15344
Fr. Bofardt, S 3, 10.

Lehrling
Apotheker-Lehrling
für eine Apotheke Heidelberg's
unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. Tüchtige praktische und
theoretische Ausbildung zugesichert.
Nähere Auskunft erteilen 14904
Bassermann & Herrsohel
Mannheim.

Lehrling
gesucht für das Bureau eines
electrotechnischen Geschäftes.
Offerten unter Nr. 13941 an
die Expedition d. Bl. 13941

Lehrstelle
offen in einem Café an gros
Geschäft. Offerten u. Nr. 14940
bei der Expedition d. Bl. abzu-
geben. 14940

Offene Lehrlingsstelle.
Ein größeres Expeditions-Ges-
chäft hier sucht zu alsbaldigem
Eintritt einen Lehrling mit den
nötigen Vorkenntnissen. 15334
Näheres in der Exp. d. Bl.

Lehrling
M. Marx,
Manufacturwaaren an gros.
Lehrling
14296
J. G. Volz, N 4, 22.
Colonialwaaren u. Delikatessen.

Lehrstelle
in einer Weingroßhandlung per
August zu besetzen. 11700
Schriftliche Offerten unter A.
B. Nr. 11700 an die Exped. d.
Bl. erbeten.

Friseur-Lehrling
15039
H. Bergbauer, M 4, 5.
Friseurlehrling gel. 15007
G. Gollinac, L 18, 16.

Arbeitsgelegenheit
Zwei Herren suchen zwei möbl.
sep. Zimmer. 15023
Offerten unter Nr. 15023 an
die Expedition d. Bl.
3 möbl. Zimmer u. e. Kette
gef. Off. m. Preisangabe u. S. No.
15273 an die Exped. d. Bl. erb.

Mannheim, 12. August.
Junger Kaufmann sucht für
sofort möbliertes Zimmer in
freier Lage, möglichst Ringstraße.
Näh. Hotel Redarthal. 15221

Magazin
G 7, 12^{1/2} 1 helles Magazin
2 mit Keller, Com-
toir, gr. Hofraum u. v. 14075
G 7, 16^{1/2} 2 vermieten.
Näheres P 6, 4/5. 2998

H 2, 6 1 helle Werkstatt sof.
zu vermieten. 14724
1 großes geräumiges Magazin
inmitten der Stadt unter günstig.
Bedingungen zu verm. Off. unt.
Nr. 14223 an die Exped. 14223

Gewerbeplatz
zu vermieten.
Ein großer Gewerbeplatz mit
großer, heller Werkstätte und
eventl. Wohnung zu vermieten;
sowie Bauhöfer, Dielen und
sämtl. Zimmergeschirre zu ver-
kaufen. 14698
Näheres Waldhofstraße No. 13.

Magazin.
Ein sehr geräumiges helles
Tabakmagazin ist bis 1. Oc-
tober anderweitig zu vermieten.
Näheres P 7, 22, Part. 13576

Läden
C 1, 5 Laden per sof. billigst
zu verm. 3410
Bureau.
C 8, 9 2 große Part. Rim.
eventl. mit klein. Hof-
magazin zu vermieten. 3770

Wir haben zu vermieten
D 6, 6 einen Laden, oder
auch Bureau.
D 7, 18 ein großes Magazin
mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47904

D 4, 7 Fruchtmart,
Laden sofort zu verm. 5030
E 3, 5 1 schön. Laden ober
Bureau (sofort zu ver-
mieten. 15194

F 5, 10 10 schön. Laden
vorzüglicher Lage,
zu jedem Geschäft geeignet,
mit oder ohne Wohnung und allem
gewünschten Zubehör, bald oder
später anzutreten bei mäßigem
Preis. 14948
Näheres Gebr. Koch, P 5, 10.

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem Maga-
zin u. Keller zusammen od. ge-
trennt zu vermieten. 2924
O 5, 1 1 Laden nebst Magazin,
auch für Bureau ge-
eignet, zu verm. 14518

P 3, 12 1 Laden in bester Lage
mit oder ohne Wohn-
raum, auch als Bureau zu v. 13945
P 6, 23 24 Ein schön.
Laden mit
2 Schaufenstern zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 11956

R 1, 9 nächst dem Markt,
neuer Laden mit 2
großen Schaufenstern nebst Woh-
nung sofort oder später preis-
würdig zu vermieten; eventl. für
Meßgerladen geeignet. 13914
Neu hergerichtete Bäckerei sof.
zu vermieten. 14511
Näheres O 5, 1, Wirthschaft.

Sedenheimerstraße 26. Laden
mit Wohnung zu verm. 14935
Ein gutgehendes Friseurgeschäft
mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. Näh. im Verlag. 15033

Ein schön. Laden, in bester
Lage der Stadt, für jedes Ge-
schäft geeignet, mit oder ohne
Wohnung per 1. October d. J.
zu vermieten. Zu erfragen
13835 E 5, 18, 2. Stod.

Rheinhäuserstraße 55
Laden nebst 3 Zimmer, u. Küche,
daneben 1 Zimmer und Küche zu
vermieten. 14933

Zu vermieten.
Im nördlichen Stadttheil
Ludwigshafen a. Rhein sind
in einer sehr günstigen
Lage 2 Läden mit oder
ohne Wohnung, welche sich
zu jedem Geschäft eignen,
insbesondere für Manufac-
turwaaren zu vermieten.
Näheres bei Herrn Deirich
Holz, Bangechäft, Ludwigshafen a. Rh. 10879

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 16 2. Et., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet, zu vermieten. 13918

C 2, 3 2. Et., 6 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. oder später zu verm. 14852
Röh. J. Bern, F 2, 10, 3. Et.

C 3, 3 1-2 Saupenzimmer zu verm. 14880

C 3, 3 im Hof, 1 Treppe, 2 freundl. Zimmer an 1-2 anst. weibl. Pers. z. v. 14881

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermieten. 15204

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

C 4, 14 part., 3-5 Zimmer, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. In bestmöglicher Lage täglich 7/8-8 Nachmittags. 12754

C 7, 8 im Hinterh. 1 Tr. hoch, 1 f. d. Wohn., best. aus 3 Zim., Küche nebst Zubehör an ruh. Leute zu v. 13925

C 8, 14 3. Stock, 2 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per sofort zu verm. Näheres in der Expedition. 10878

C 9, 1 parterre, 2 für sich abgeth. Zimmer für einen einzelnen Herrn, auch als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermieten. 14701

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer etc. per 1. Okt. zu verm. 14885

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und 1 Zubehör per 15. Nov. zu vermieten. 15009

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 3 f. d. große Zimmer und Küche per sofort zu verm. 14877
Näheres Nr. 6, 18, 4. Et.

D 7, 17 Ringstraße, Schaum, 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 15190
Näheres im 4. St. Vormittags.

E 3, 2 1 Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zub. sofort preisw. zu v. Näh. part. 14018

E 3, 13 elegant. 2. Stock nebst Zubehör per 15. Septbr. eventl. auch früher zu vermieten. 14551
Zu erfragen C 4, 11, Wirtschaft.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12850

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermieten. 12428

E 8, 8 part., 4 Zim., Küche u. Zub. sofort zu verm. 4. St., 2 Zimmer u. Küche per 15. August zu verm. 14583

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Wäschekammer etc. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

F 5, 2 hübsche Wohn., 5 Zim. u. Zubehör z. v. 15055

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14414

F 5, 17 u. 18 2. Et., 1 schönes Zim. in den Hof gehend, zu verm. 14406

F 6, 11 1 Part.-Wohn., auch zu Comptoir geeignet, zu vermieten. 14408

F 8, Ringstr., 4. St., 5 Zim., Küche und Zub. zu v. Näheres G 8, 29. 10050

G 2, 13 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres part. 15087

G 5, 19 Wohnung zu vermieten. 14574

G 7, 16 3. Et., schön. 2 großes Zim. u. Küche, 6, 4/5, 5587

G 7, 16 1 schön abgeth. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zub. auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Speisekammer, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 45. 7434

G 7, 22 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 14723

G 7, 31 1 Part.-Wohn., auch als Bureau geeg., 4 Z. u. Zubeh., sof. od. später z. v. 14441

G 7, 31 2. St., 2 Z. u. Zubeh., sof. od. später z. v. Dof. 1. Kl. Part.-Zim. im Hof z. v. 14423

G 8, 6 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir oder Bureau geeignet zu verm. 11610

G 8, 17 1 abgeth. Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 14962

G 8, 20b abgeth. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 14182

H 2, 6 2 Kl. Wohnungen sof. zu beziehen. 14723

H 3, 13 4. Stock, eine Wohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 13771

H 6, 13 Kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 14706

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9212

H 7, 22 ist der 3. et. der 2. St., ganz oder getheilt, per 1. Oktober d. J., auf Wunsch mit weiteren Büreau- oder Magazinräumlichkeiten, zu vermieten. 15189

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Waggzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswürdig zu vermieten. 10691

H 8, 38 schöner 3. Stock, 7 f. d. Zim. mit allem Zubehör ganz od. getheilt zu verm. Näheres 2. Stock. 15063

H 8, 38, 2 f. d. Zim., neuburger, Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 15318

H 8, 38, halber 3. Stock, 3 eleg. Zim. m. Balk. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 15316

H 9, 20 1. Stock, 3 Zim., Küche und Waggz. nebst Zubehör zu verm. 14057

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 14854

J 2, 5 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 14564

K 1, 3 2 geräumige, helle Zimmer im 4. Stock pr. 1. September an Einzelperson oder ruhige Familie zu vermieten. Näheres parterre. 15218

K 1, 7 Breitestr., freundl. 3. Stock, Wohn. mit 6 Zim. u. Zubeh. an kl. ruh. Familie sof. zu verm. 14856

K 2, 15 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. zu v. 14688

K 3, 10b 1 Zimmer sof. beziehb. 15076

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. G 2, 18, parterre. 9731

K 4, 8 1 Zim., Küche u. 1 Keller im Vorderhaus zu verm. 15087

K 4, 16 ein gr. u. ein kl. Wohn. sof. bez. zu vermieten. 14273

K 9, 13, Fouisenring. Schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Mansarde u. Zubeh. zu vermieten. 2-4 Uhr einsehbar. 14870

L 2, 4 4 Zimmer leer oder möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 14658

L 2, 4 3 Mans.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 14540

L 2, 6 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. 14840

L 2, 6 2 St., 4 Zim., Küche nebst Zubehör sof. zu vermieten. 15239

L 4, 15 Part.-Wohnung, auch für Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 14842

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. 11079

L 14, 4 1 f. d. 4. St., 3 ev. 4 Zimmer, Küche und Waggz. u. a. Zubehör sof. z. v. Näheres parterre. 14492

L 18, 6 ein 2. Stock, best. aus 6 Zimmern und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 15959

M 2, 18 2. Stock, 4 Zim. nebst allem Zubehör sofort zu vermieten. 15018

M 4, 11 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer sofort zu vermieten. 14066

M 5, 5 1 od. 2 f. d. Mans.-Zim. a. d. Str. geh., aneinl. Berl. z. verm. Näh. 3. St. bal. 14409

M 7, 22 3. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 13786

M 8, 4 Kaiserstr. 38, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. u. a. zu verm. 7268

O 5, 1 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche z. v. 14512

O 5, 1 3. St., 5 Zimmer nebst Zubehör, zu v. 13487

Zu vermieten.

Kaiserring N 8, 6, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 11182

Friedrichsring 7, 16, eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub. 11182

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh. 11182

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. 11182

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm. Näheres R 7, 3, Bureau.

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermieten für eine kl. Familie passend. 6486

P 3, 5 kleine Wohnung zu vermieten. 15906

P 3, 13, Planfen ist eine freundl. Wohnung, 1 ober 2 Treppen hoch, per sofort zu vermieten. Näheres im Friseurladen. 8896

P 6, 15 2. St., schönes Zim. u. Küche z. v. 15057

P 7, 15 Part.-Wohn. sof. als Bureau sof. fort zu verm. 2942

Q 7, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 14058

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14888

R 7, 6 Friedrichsring, 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Kammer, 2 Keller per 1. Oktober eventl. früher zu v. 1400 zu vermieten. 15208

M, 23 4. St., kl. Wohnung sof. zu verm. 14704

S 1, 10 kl. Wohnung zu vermieten. 15022

S 3, 1 abgeth. halber 3. Stock sofort zu verm. 15191

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Parterrezimmer u. Küche mit Glasabsluß sof. zu beziehen. 13778
Näh. parterre im Laden.

T 2, 17/18 2. St., 4 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 15295

T 6, 4 Friedrichsring, 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 29. 15051

T 6, 4 ein Zimmer zu vermieten. 14351

T 6, 7 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 14694

T 6, 15 2 Zim. u. Küche preisw. zu v. 14936
Näheres 2. Stock.

T 6, 26 2 Mansardenzim. zu vermieten. Näheres G 8, 29. 14763

U 2, 2 eleg. abgeth. Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. 14837
Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeth. Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 10706

U 5, 11 1 f. d. leeres Part.-Zim. zu v. 15184

U 6, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Absluß zu vermieten. 15059

U 6, 10 2. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. 14885

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche bill. zu v. 14718

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 14827

2 schöne Zimmer an 1 Person bill. zu vermieten. 14872
Näheres im Verlag.

Schwinger-Vorstadt. Eingang der Schwinger-Str. No. 17, 4. Stock, 2 geräum. helle Zim., Küche in Wasserl., Kammer, Keller bis 1. Sept. an ruh. Fam. zu verm. Näh. Poststr. 15205

Schwinger-Vorstadt abgeth. fene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Waggzimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres 3. St. 14575

Schwinger-Vorstadt 59, Wohnungen von 12-22 Mark zu vermieten. 18784

Meine Bel-Étage bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche etc. per sofort zu vermieten. 14225
Anton Dellmayer, L 12, 4a.

Schwinger-Vorstadt, abgeth. Wohnung, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

12. Querstr. 21, (Restaurations-) 2 Wohnungen zu verm. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 9920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Post, Kirchend., ZJ 2, 1, Restorationsgärten. 1031

Große Metzgerstraße 25, ein leeres Zim. sof. z. v. 14509

6. Duerstraße 7, 2 od. 1 Zim. u. Küche u. Wasserl. z. v. 14523

Werderstraße Nr. 6, part. und 3. Stock, je 5 Zim., Küche und Waggzimmer etc. per 1. Oktober zu vermieten. 14405
K. Fischer, K 9, 13, 1. St.

Part.-Wohn., Laden, Bureau, auch für Engrosgechäft geeignet, nebst weiteren Räumen, ganz od. getheilt, zu vermieten. Näheres F 5, 1, 3. St. 15056

Waldhofsstr. 40, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 15017

Rheinhäuserstraße Nr. 73, Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort außerordentlich preiswürdig zu verm. 14413
Näheres T 6, 29, 3. Tod.

Ein geräumig, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 10923

Bahnhofplatz 3, früher L 17. Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon u. Zubehör sofort preiswürdig zu vermieten. 15280
Näheres im Cigarrenladen.

3 schöne Zimmer, Küche sammt Zubehör, 4. Stock, sofort oder bis 1. Oktober zu vermieten. 15302
Näh. L 19, ob. parterre.

Freundliche, abgeth. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stock an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten bei 3. Ziegler Traiteurstraße 11a, Schwinger-Vorstadt. 8065

In einer neubauten Villa Weinheim a. R., schöne Hochparterrewohnung mit prachtvoller Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waggzimmer, Gas- und Wasserleitung, Antheil am Garten, sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15393

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 14773

B 5, 3 3 Stiegen hoch, gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm. 14479

B 6, 1a 4. Stock, Nähe des Stadtpark, 1 gr. schön möbl. Zim. zu verm. 14503

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

C 3, 24 1 Treppe hoch, kl. möbl. Zimmer zu v. 15192

C 4, 1 Schillerplatz, fein möbl. Parterre-Zim. per 15. August zu verm. 14916

C 4, 15 2. Tr., ein möbl. Zim. zu v. 14409

C 4, 20/21 3. St. 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14657

C 8, 10 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. 14543

C 8, 11 3. Stock, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten sof. zu vermieten. 14859

D 2, 9 2 Tr., 1 fein möbl. Schlaf- u. Waggzim. mit Balkon zu verm. 15542

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 4, 17 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 15326

D 5, 15 3. St., 1 Wohn- u. Schlafzimmer für 1 auch 2 Herrn sof. z. v. 14736

D 8, 8 4. St., möbl. Zim. zu verm. 14527

E 2, 15 3. St., gut möbl. Zimmer a. 2 Herren mit Kost zu verm. 15340

E 8, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit Pension für 1 Lehrling bei 3. Dey. 14853

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 15179

F 4, 15 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 14302

F 4, 19 2 ineinander, gut möbl. Zimmer, auch einzeln zu vermieten. 15035

F 7, 21 n. d. Ringstraße, 2 eleg. möbl. Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eingang zu verm. 14308

F 8, 14 3. St. 1 f. d. 1 möbl. Zim. zu v. 15225

G 2, 24 3. St., 1 möbl. Zimmer sof. z. v. 1331

G 5, 5 2 Treppen, ein sehr feines möbl. Zimmer (bei Zeiten ohne Kinder) zu vermieten. 15300

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer bis 1. September zu vermieten. 14843

G 7, 31a 3. St., möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 14349

G 8, 16 3. St., schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu vermieten. 14857

G 8, 21 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu beziehen. 15024

G 8, 22b 3. St., fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14628

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 15013

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14068

H 3, 20 3. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Str. a. 1 ob. 2 Herren billig zu v. 14550

H 5, 3 1 Treppe hoch, zwei gut möbl. Zimmer bei einer kleinen Familie mit oder ohne Pension an 1 oder 2 anständige Damen sofort oder später zu vermieten. 14656

H 10, 1 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 15202

K 2, 17 3. St. links, schön m. Zimmern, schön m. evtl. m. Klavierdeckel a. 1. anst. Herrn billig zu verm. 15035

K 4, 13 1 part., 1 schön möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendlich teilnehmen. 18929

K 9, 16 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 14508

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu v. 13079

L 2, 3 zwei ineinandergehende möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 15354

L 2, 10 3. St., schön möbl. Zim. mit ob. ohne Kost zu vermieten. 13461

L 13, 1 über 3 Tr., fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14719

L 13, 1 Schloßgartenstraße, über 3 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sof. zu v. 13547

L 14, 5 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12418

L 14, 13 Bismarckstr., über 3 Stiegen, 1 eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14922

L 15, 2 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 15045

L 18 Tatterfallstr. 24, gut möbl. Zim. z. v. 13634

M 1, 10 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 15081

M 3, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 10849

M 4, 11 1 St. hoch, 1 f. d. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 14580

N 2, 11 2. St., 2-3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1-3 Herren z. v. 14108

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 13522

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. ob. ohne Pension zu v. 15219

N 6, 6 1 gut möbl. Balkon- u. 1 Zimmer mit Pension zu vermieten. 15195

O 4, 13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. auf 1. September zu verm. 15843

O 5, 6 möbl. Zimmer sofort zu verm. 14702

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11704

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per 15. August oder später zu verm. 15069

O 7, 6 Heidelbergerstraße, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzim. u. 1 möbl. Zim., alle mit separatem Eingang für sofort an besseren Herrn zu v. Zu erfragen im 4. Stock. 14357

O 7, 12 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 14278

P 3, 12 schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort zu verm. 13346

P 4, 7 möbl. Part.-Zim. sof. od. spät. bill. zu v. 15272

P 6, 3 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer v. Monat 15 Wk. mit Kaffe zu verm. 15813

Q 1, 8 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 14695

Q 2, 22 3. Tr., gr. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 3, 23 2. St., möbl. Zimmer für 1 Herrn zu vermieten. 14717

Q 4, 4 4. St., möbl. Zim. zu v. (9 Wk.) 14349

Q 4, 17 möbl. Parterre, Zim. sof. zu verm. 15251

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 2607

Q 5, 15 4. Stock, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 14970

R 1, 14 part. f. d. möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu v. 15178

R 3, 15 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 14691

S 2, 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 15182

S 2, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 15321

S 3, 10 2. Stock, ein möbl. Zim. an Herrn oder Dame per 1. Sept. zu v. 15345

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 6022

T 1, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 14695

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. mit Pension monatlich 40 Mark. Näheres T 2, 6, part. 14906

T 2, 20 2. St., möbl. Zimmer auf die Straße geh., billig zu vermieten. 14716

T 4, 1 1 Etage hoch, f. d. möbl. Zim. z. v. 14525

T 4, 1 Neubau, 4. St. links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 14552

T 6, 9 3. Stock, zwei hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 15174

U 1, 9 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Redarstraße zu verm. Einzeln zwischen 12-2 und Abends von 7 Uhr ab. 1414

U 3, 31 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. 14934

U 5, 18 3 Tr., 1 freundl. möbl. Zim. mit sch. Ausf. sof. zu v. 14963

U 6, 25 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer auf d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. z. v. 14979

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension mit Klavierbenützung an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Näheres im Verlag. 14422

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11. 2. Stock. 3379

1 möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erf. K 2, 4. 3. St. 14546

In nächster Nähe der Redarstraße, breite Straße, zwei schön möbl. Zimmer an einen oder 2 Herren billig zu verm. 14662
Näheres im Verlag.

Ringstraße, Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Näh. l. Berl. 15673

Großes schönes möbl. Zimmer auf die Straße geh., an gebildete Dame abzugeben. 14602
Näheres Red. A 2, 1.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. im Verlag. 15001

2 hübsch möbl. Zimmer mit freundl. Bedg. an 1 od. 2 Herren zu verm. Näh. im Berl. 14998

Schwingerstr. 52a möbl. Zimmer billig zu verm. 15012

Dammstr. 16. 2. Stock, 1-2 möbl. Zim. zu verm. 15068

Tatterfallstraße 5, 2. Etage, 1 fein möbl. Zim. zu v. 14580

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1 4. Stock links 2 Vorb. 1 gute Schlafst. m. ob. ohne Kost z. v. 13226

F 4, 13 1 gute Schlafstelle zu verm. 14707

F 5, 5 4. St., Schlafst. für 2 anst. Herren z. v. 14700

H 1, 12 4. St., Schlafst. m. Kl. u. Ausf. sof. zu v. 15320

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu v. 14873

T 5, 2 4. St., Schlafstelle sof. zu verm. 14424

Schwingerstraße 16a. Eine Schlafstelle zu verm. 14673

Kost und Logis

F 5, 22 2. St., 2 solide ig. Leute können Logis nehmen, mit od. ohne Kost. 14877

F 6, 3 3. St., Logis mit oder ohne Kost. 14580

G 7, 12 ein anst. Mädchen kann b. Kost u. Logis erhalten. 16015

S 1, 12 2 Zim. mit Pension sofort zu verm. 2 Zim. mit Küche sofort zu verm. 15289

Guten Mittag- und Abendlich bei 14891

Frau Dreiner, Q 5, 17, 2. St.

Ein junger Herr kann in guter Familie wohl Pension mit Familienanschluss und Klavierbenützung haben. Wohnung reizend gelegen. Offerten an Nr. 14488 an die Expedition ds. Bl.

2 junge Leute werden bei guter Familie in Pension gef. 4 Wk. 40 pro Monat. Näheres im Verlag. 14733

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280
Näheres H 9, 25, 3. St. 5.

Zu gutem Fr. Hause, Zimmer, mit oder ohne Pension. 14896
Näheres in der Expedition.

In gutem Hause Zimmer mit Pension für 1-2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. 14897
Näheres in der Expedition.

Ein Lehrling, Schüler oder Schreiner in Pension gesucht. Näh. in der Expedition. 15293

Pension.

Ein Professor des Br.- und Realgymnasiums Durlach nimmt Schüler im Alter von 9-14 Jahren in Pension. Herr. unt. A. 62047 an Hausenstein & Rogler H. G. Karlsruhe. 10680

Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

8374

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. Anträge beselbe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankoberinspector Julius Goldschmit in Ludwigschafen am Rhein, einzureichen. Die Beforgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Kostent geschieht von Herrn Goldschmit unentgeltlich. Bankinspector Goldschmit, Ludwigschafen. Telephone No. 79.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Alle noch vorräthigen Glacé-, Suedes- u. Waschleder- Handschuhe für Damen und Herren, werden bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben.

Sommer- und Winterhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,

N 3 No. 7—8 Kunststraße N 3 No. 7—8.

Prämirt Freiburg 1887



Die rationellste Nahrung beim Entwöhnen und beim Zahnen, das sicherste Heilmittel gegen Brechdurchfall oder englische Krankheit, das wirksamste Hülfsmittel für die Förderung einer gelunden Fleisch- und Knochenbildung, überhaupt das beste Nahrungsmittel für Säuglinge und Kinder im ersten Lebensjahr ist.

Mellin's „sterilisierte“ Kindernahrung im Verschluss

Flasche à M. 1.25 nur in den Apotheken: Adler-, Elnhorn-, Hof-, Kronen-, Löwen-, Mohren-, Neekar-, Pelikan- und Schwan-Apothek.

aus den einfachen Gründen, weil diese Nahrung in großer Menge nur reinste Kuhmilch enthält, weil sie überaus leicht verdaulich und an Nährstoffen reich ist, weil sie nicht säurebildend und insbesondere weil sie sterilisirt, d. h. vollkommen keim- und bakterienfrei ist.

Helical,

die wichtigste Erfindung der Neuzeit im Fahrradbau.

Nur bei Hillmann, Herbert & Cooper, Doos & Coventry.

Beste Räder der Welt. Von keinem Fabrikat in leichtem Gang und Dauerhaftigkeit erreicht.



Keine Rennbahn-Räder, sondern für die Landstraße. Helical-Räder wiegen 12 1/2 Kilo, für 300 Pfund Traglast wird garantirt. Sehr günstige Zahlungsbedingungen.

Allein-Verkauf:

Erstes Rheinisches Velociped-Depot D 2, 14. Mannheim. D 2, 14.

Den geehrten Eltern, die ihre Töchter im Kleider-Anfertigen und Zuschneiden gründlich ausbilden lassen wollen, zur gef. Kenntniss:

Vor mehreren Monaten trat meine Tochter Theresia in die Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3 Nr. 15

ein; nachdem sie den Zuschneide-Kursus durchgemacht, gebe ich mit Freude hiermit öffentlich durch meine Unterschrift bekannt, daß meine Tochter seit der Zeit alles, was sie zuschneidet und anfertigt, mit vorzüglichem Eifer der Taillen und geschmackvoller Ausführung zur größten Zufriedenheit ihrer Kundschaft aus Beste bedient.

Aus Dankbarkeit kann ich aufrichtig die Zuschneide-Anstalt N 3, 15, nur als die sicherste und beste bezeichnen und geehrten Eltern dieselbe für ihre Töchter aus Beste empfehlen.

Franz Hoffmann V., Lärchermeister in Wiernheim.

Telephon August & Emil Nieten Nr. 217. Telephon Nr. 217.

Holz- u. Kohlenhandlung J 7, 16, Louisenring, J 7, 16

empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: Ia. Ruhrkohlen als: Fettschrot, Rußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner Oefen zu billigsten Preisen. Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus und sehen günstigen Aufträgen gerne entgegen.

Telephon No. 779. Telephon No. 779.

Ehr. Bohwinkel Kohlen-Handlung G 8, 12 Jungbuschstraße G 8, 12

empfehle zur Deckung des Winterbedarfes: Ia. Ruhrkohlen als: Fettschrot, Rußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner-Oefen zu billigsten Preisen. Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus.

Ruhrkohlen.

Prima südkreidigen Ruhrer Fettschrot, Gewaschene und gesiebte Rußkohlen, Deutsche und englische Anthracitkohlen empfehlen direct aus dem Schiffe.

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen:

C 4 Nr. 6, part. Sprechstunden von 8-9 Uhr und 2-4 Uhr.

Dr. med. Heréus

bisher Assistenzarzt an der Kgl. medicinischen Universitäts-Poliklinik des Herrn Prof. Dr. von Jürgensen in Lützingen und Koloniarassistentenarzt an der Kgl. Universitäts-Frauen-Klinik des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Dischhausen in Berlin.

Rechtsanwalt Guttenstein wohnt jetzt am Markt, Imhoff'sches Haus.

Adam Langbein Gas- u. Wasserleitungsgeschäft P 3, 3.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Litera O 3, 1 eine Conditorei und Café eröffnet habe.

Indem ich mich hiermit einem titl. Publikum empfehle, bin ich durch langjährige Thätigkeit in meiner Branche im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden. Mit Hochachtung Hermann Lederer O 3, 1. Conditorei. O 3, 1.

Bei Unterzeichnetem ist ein großer Transport Schweizer Kühe aus dem Berner Oberland eingetroffen. Dieselben stehen in Seckenheim, Weggasse und laden Kauflehaber ergebenst ein. Mannheim, den 11. August 1893. David Kahn.

Grosze Mainz. Ausstellungs-Lotterie

der Internationalen Bäder- und Conditorien-Ausstellung.

900 Gewinne im Ges. v. M. 9000.

Die nicht verzehrbaren Gegenstände werden auf Wunsch zurückgeliefert u. geg. mäßigen Kaschlag baar ausbezahlt.

Ziehung unentgeltlich am 21. August d. J.

Loose à 50 Pfg. allerort bei den bekanntesten Wiederverkäufern.

Die General-Agentur: J. B. Heim jr., Mainz.

Kasbacher Pferdemarkt-Lotterie.

Ziehung 29. August 1893.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Uen! Unentbehrlich! Ermels Möbelglanz.

Einfachstes u. billigstes Mittel, womit jede Hausfrau abgestandene Möbel wieder wie neu ausstrahlen kann. Preis per Dose 10 u. 25 Pfg.

C. Ermel, R 3, 4. Alleinverkäufer für auswärtige Plätze gesucht.

Klavier-Unterricht

ertheilt sehr gründlich E. Kumbter, Musiklehrerin. M 2, 13, 2. Stod.

Holländischen Unterricht

ertheilt eine holl. Dame. Offert unter Nr. 14882 an die Exped. dieses Blattes.

Ein l. Rang-Fogenplatz

in A frei; zu ertragen in der Erped. ds. Bl. 13889

Prima Seegras

bei Joh. Birchofer, K 1, 7.

Diphtheritis

wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von Frau Greulich, G 3, 11a

Nationalliberale Partei.

Nächsten Samstag, 12. August

Familien-Ausflug

nach Seckenheim, woselbst im „Schlößchen“ eine

Gesellige Unterhaltung

abgehalten wird. Unsere Parteimitglieder, deren Angehörige, sowie die Mitglieder des jugendlichen Vereins der nationalliberalen Partei und alle Freunde derselben aus Stadt und Land werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Abfahrt erfolgt mit Musik mittels Extrazugs Abends 7 1/2 Uhr mit der Mannheim-Heidelberg-Neubahn.

Rückfahrt gleichfalls per Extrazug. Der Fahrpreis beträgt pro Person 40 Pfg.

Fahrtkarten sind im Vorverkauf zu haben bis Samstag Mittag 12 Uhr in der Restauration Tubach, Schwefelingerstraße, in der Restauration Bender, Lindenhof, in der Restauration Rabenberger auf dem Centralgüter-Bahnhof, in der Restauration Förderer in den Neckargärten, in der Cigarrenhandlung Letolle, O 3, 5, bei Herrn Hans v. Soiron, O 6, 1, sowie in der Expedition des General-Anzeigers.

Diejenigen, welche erst mit dem um 8 Uhr 37 Min. hier abgehenden fahrplanmäßigen Zuge fahren wollen, können am Billetschalter der Mannheim-Heidelberg-Neubahn Fahrkarten zu obigem Preise in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 13. August

Kranzschießen

auf Feld- und Standscheibe. Anfang 3 Uhr.

Der Vorstand.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, den 13. August, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Abschieds-Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Ord.-Regt. R. B. z. Nr. 110. (Direction: Herr Kapellmeister M. Köhler) Abends 8-11 Uhr. Abonnement frei. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Der Vorstand.

Ludwigshafen.

Zur Feier des ersten Spatenstiches zum neuen Rheinhafen

Großes Volks-Fest

in den Anlagen des Schirrhafens Ludwigshafen a/Rh. Sonntag, den 13. August 1893, Nachmittags 3 Uhr beginnend, verbunden mit

Großem Gala-Concert

ausgeführt von der städtischen Kapelle unter Leitung des Herrn Scholz. Entrée 20 Pfg. Familien werden berücksichtigt. Bei zahlreichem Besuch laßt ein

Der Festausschuss.

Kirchweih-Fest Käferthal.

Gasthaus zur Krone (früher Bad. Hof). Sonntag, den 13. und Montag, den 14. August wird bei Unterzeichnetem das Kirchweih-Fest mit gutbelegter

Tanzmusik (Artillerie-Kapelle Mannheim) gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Indem ich aufrichtige Bedienung zusichere, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein und mache ich ganz besonders auf meinen schattigen Garten aufmerksam.

Ludwig Müller Wwe.

Kirchweihfest Waldhof.

Gasthaus zum „Badischen Hof“. Schönster Tanzsaal und Gartenanlagen der ganzen Umgegend! Am Sonntag, den 13. u. Montag, den 14. August wird bei Unterzeichnetem das

Kirchweihfest bei gut besetztem Orchester, Kapelle Callion aus Mannheim gefeiert. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken zu betriebligen. Es laßt zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

G. Vogel, Wirth zum „Badischen Hof“. Montag von 10 bis 1 Uhr Frühshoppen-Concert mit Schweinhagen